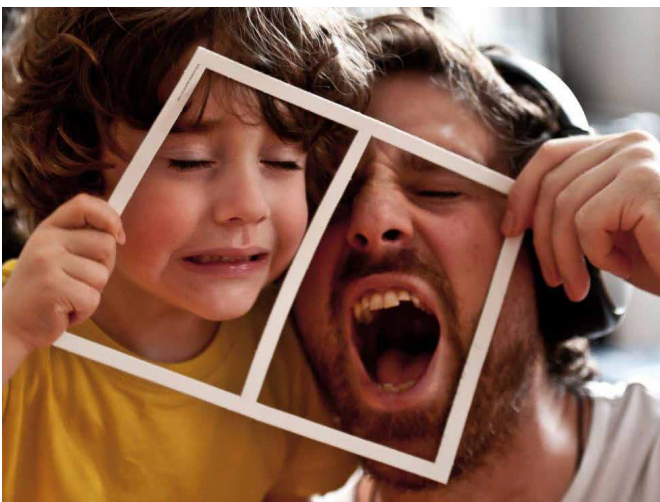


## Familie und Beruf vereinbaren – wie geht das?

### M1 Zeit mit der Familie



oben: photocase/hannibie; bramgino/fotolia;  
unten: lordn/fotolia; Robin/fotolia

**A1** Haben deine Eltern genug Zeit? Was denkst du, wie viel Zeit sollten Eltern mit ihren jüngeren Kindern verbringen? Tausche dich mit deinem Tischnachbarn/deiner Tisch Nachbarin aus.

**M2 Wer wünscht sich was?**

**a) Was wünschen sich Mütter und Väter?**

1 32 Prozent der Väter sowie 19 Prozent der Mütter in  
 2 Deutschland waren 2012/2013 der Meinung, nicht  
 3 ausreichend Zeit für ihre Kinder zu haben. „Das be-  
 4 deutet: Jeder dritte Vater und jede fünfte Mutter  
 5 wünschte sich mehr Zeit für die Kinder“, sagte Ro-  
 6 derich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesam-  
 7 tes [...]. Für Erwerbsarbeit wünschten sich 7 Prozent  
 8 der erwerbstätigen Väter und 28 Prozent der erwerbs-  
 9 tätigen Mütter mehr Zeit. Dagegen würde jeder zwei-  
 10 te erwerbstätige Vater und jede vierte erwerbstätige  
 Mutter lieber weniger Zeit mit dem Job verbringen.

Zeitverwendungsstudie 2012/13, Statistisches Bundesamt, Pres-  
 semitteilung, 26.8.2015

**b) Was wünschen sich Kinder?**

Über ein Drittel der  
 Kinder wünschen  
 sich mehr Zeit mit  
 ihren Müttern.

LBS-Kinderbarometer 2013

„Zeit mit der Familie“ lautet der  
 mit 17 Prozent am häufigsten  
 genannte Wunsch. Damit sind  
 Mutter und Vater, Geschwister,  
 Großeltern oder auch Tante und  
 Onkel gleichermaßen gemeint.

LBS-Kinderbarometer 2015

Mehr Zeit mit den Vätern wünscht  
 sich ein gutes Viertel der Kinder.

LBS-Kinderbarometer 2013

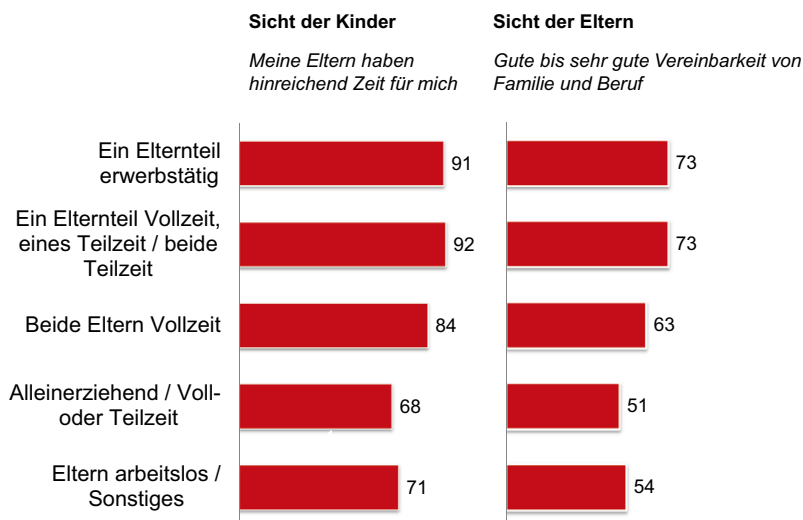
**A2** Vergleiche die Wün-  
 sche der Eltern mit den Wün-  
 schen der Kinder. Stimmen  
 sie überein?

**M3 Meinungen zur Erwerbsarbeit der Eltern**

Erwerbsbeteiligung der Eltern lässt sich mit verlässlicher  
 Zuwendung vereinbaren, das sagen Kinder und Eltern

**World Vision**  
 Zukunft für Kinder!

Basis: Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland und ihre Eltern (Angaben in %)

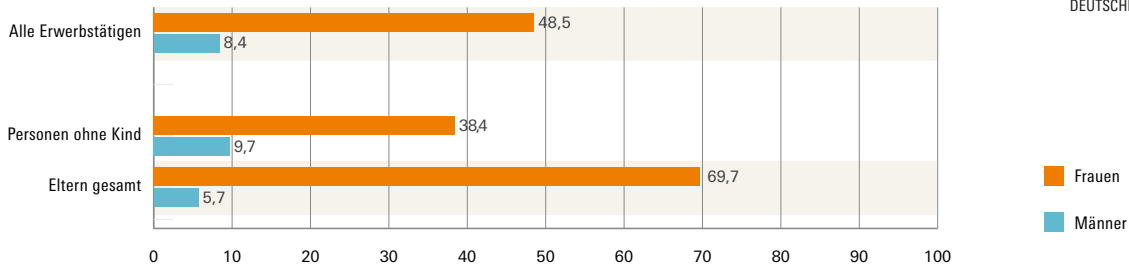


World Vision Institut, World Vision Kinderstudie 2013

**M4** Teilzeitarbeit und ihre Gründe

Grafik A

Teilzeitquoten der erwerbstätigen Frauen und Männer nach Elternschaft in **Deutschland** (2015), in Prozent

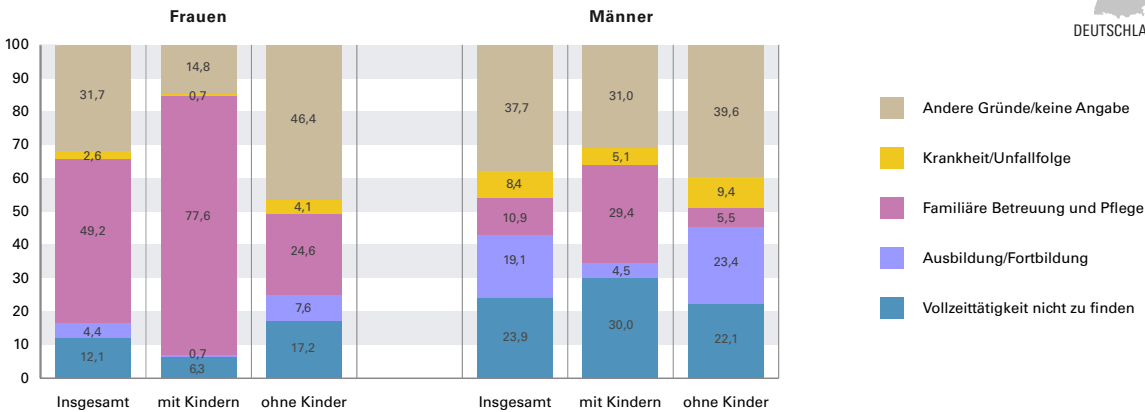


WSI GenderDatenPortal 2017

Hans Böckler Stiftung

Grafik B

Gründe für Teilzeittätigkeit erwerbstätiger Frauen und Männer mit und ohne Kinder in **Deutschland** (2015), in Prozent



WSI GenderDatenPortal 2017

Hans Böckler Stiftung

Tabelle 1

Welche Aussagen sind richtig?	
Männer mit Kindern arbeiten eher Teilzeit als Männer ohne Kinder.	<input type="checkbox"/>
Bei Frauen ist die familiäre Betreuung und Pflege ein viel gewichtigerer Grund als für Männer, in Teilzeit zu arbeiten.	<input type="checkbox"/>
Insgesamt arbeiten mehr Männer Teilzeit als Frauen.	<input type="checkbox"/>
Frauen arbeiten viel eher Teilzeit als Männer, insbesondere Mütter.	<input type="checkbox"/>
Mehr Mütter als Väter arbeiten Teilzeit, weil sie in Aus- oder Fortbildung sind.	<input type="checkbox"/>
Männer ohne Kinder arbeiten eher Teilzeit als Männer mit Kindern.	<input type="checkbox"/>

**A3** a) M3: Stelle dar, welche Eltern und welche Kinder zufrieden (bzw. nicht zufrieden) sind. Finde Erklärungen, warum Situationen unterschiedlich empfunden werden.  
 b) M4: Werte die Grafiken A und B aus. Kreuze in Tabelle 1 an, welche Aussagen richtig sind.  
 c) Nenne mögliche Gründe dafür, dass Frauen eher als Männer in Teilzeit arbeiten, wenn Kinder zu betreuen sind.

**M5** Warum arbeiten nicht mehr Menschen in Teilzeit?

**a) Risiko Teilzeit?**

1 [...] Neben den Vorteilen größerer Flexibilität und  
mehr Zeit für außerberufliche Aktivitäten durch Teil-  
zeitarbeit sind eine Reihe von Nachteilen möglich,  
die mit dieser Form der Beschäftigung verbunden  
5 sein können. Aufgrund ihrer geringeren Stundenzahl  
erhalten Teilzeitbeschäftigte ein geringeres Einkom-  
men und zahlen folglich auch weniger in die Kassen  
der Sozialversicherung ein. Über einen längeren Zeit-  
raum führt dies zu niedrigeren Renten und schließ-  
10 lich dem damit verbundenen Risiko der Altersarmut.  
Vor allem bei Tätigkeiten mit sehr geringer Stundenzahl besteht so eine hohe Abhängigkeit vom Einkommen des Partners oder von staatlichen Transferleistungen. Obwohl die gesetzlichen Bestimmungen  
15 Diskriminierung verbieten, zeigen Studien, dass auch bei gleicher Berufserfahrung und Qualifikation das Einkommensniveau von Teilzeitbeschäftigten geringer ist als das Vollzeitbeschäftigter.  
Zum Teil kann die Einkommensdifferenz mit  
20 gleich hohen Fixkosten je Arbeitnehmer erklärt werden, die die Arbeitgeber durch Zahlung eines geringeren Lohnes kompensieren wollen. Dies sind zum Beispiel Einarbeitungskosten, Kosten für Weiterbildung oder Verwaltungskosten, die bei jedem Mitarbeiter gleich hoch und unabhängig von der Zahl der vereinbarten Wochenstunden sind. Zudem gibt es mit zunehmender Verbreitung von Teilzeitbeschäftigung noch immer die Einstellung einiger Unternehmensleitungen, dass nicht alle Tätigkeiten oder Positionen in Teilzeitarbeit ausgeführt werden können.  
Dies kann beispielsweise ein Grund dafür sein, dass  
30 Frauen in Führungspositionen noch immer deutlich unterrepräsentiert sind.

Bundeszentrale für politische Bildung, Teilzeitbeschäftigung, [www.bpb.de](http://www.bpb.de), 11.8.2014

**b) Sackgasse Teilzeit?**

35 [...] Noch werden Modelle vollzeitnaher Teilzeit („kleine Vollzeit“) [...] sehr selten realisiert. Neben den Einbußen beim Einkommen kann ein weiterer Grund hierfür sein, dass Teilzeitarbeit in eine berufliche Sackgasse führen kann. In vielen Fällen ist es für Teilzeitbeschäftigte nicht problemlos möglich, die  
40 Arbeitszeit zu einem späteren Zeitpunkt wieder auszuweiten. Auch sind Karriereschritte in Teilzeit meist seltener als in Vollzeit.

BMAS, Erwerbsarbeit oder individueller Lebensrhythmus – Wer gibt den Takt vor?, [www.arbeitenviernull.de](http://www.arbeitenviernull.de), abgerufen am 7.12.2016

Das Rückkehrrecht in Vollzeit soll dafür sorgen, dass Arbeitnehmer, die in Teilzeit arbeiten, etwa wegen  
45 Kindern, beizeiten auf ihre frühere Vollzeitstelle zurückkehren können. Bisher gibt es darauf keinen Anspruch. Arbeitgeber wünschen in der Regel Flexibilität bei der Personalplanung und wollen Stellen nicht über Jahre nur kommissarisch besetzen. Viele Väter zögern, in Teilzeit zu gehen, weil sie um Aufstiegschancen fürchten. Viele Mütter bleiben länger in Teilzeit, als ihnen lieb ist. [...]

Constanze von Bullion, Vollzeit, Teilzeit, Vollzeit, [www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de), 3.8.2016

**c) Wer kürzer tritt, bekommt oft Ärger**

1 [...] Nicht für jeden und zu jeder Zeit ist eine Vollzeit-  
stelle die passende Wahl. Gut, dass es Gesetze oder  
Tarifverträge gibt, die es erlauben, die Arbeitszeit an  
die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen. Das Problem  
5 ist nur: Wenn sie ihre Rechte durchsetzen wollen,  
stoßen Beschäftigte oft auf Widerstände. Zu diesem  
Ergebnis kommt eine Studie von Christina Klenner  
vom WSI und Yvonne Lott.

Die Forscherinnen haben anhand von 121 Inter-  
views untersucht, wie Arbeitszeitalternativen – zum Bei-  
spiel Teilzeit, Elternzeit oder Freistellungen für Eh-  
renämter und Bildung – in der Praxis genutzt werden.  
Befragt wurden Beschäftigte und Experten in zwei  
15 zwei Krankenhäusern. Dabei zeigten sich große Un-  
terschiede nach Beruf, Geschlecht und Position.

Teilzeit wird fast ausschließlich von Frauen ge-  
nutzt, am häufigsten in mittleren Positionen. Doch  
auch Frauen haben mitunter Schwierigkeiten, wenn  
20 sie ihre Arbeitszeit verkürzen wollen – das gilt bei-  
spielweise für Ärztinnen, Polizistinnen oder Ingeni-  
erinnen.

Viele Männer wünschen sich kürzere Arbeitszei-  
ten, halten eine Reduzierung aber nicht für umsetz-  
bar. Als Hindernisse wirken nicht nur die fehlende  
25 Akzeptanz von Vorgesetzten und im Kollegenkreis,  
sondern die oftmals rigide Arbeitsorganisation eben-  
so wie das Arbeitspensum, das schon bei Vollzeit  
durch Personalnot kaum zu bewältigen ist.

30 Elternzeit von Vätern ist weitgehend akzeptiert,  
sofern sie nur zwei Partnermonate beanspruchen.  
Häufig wird erwartet, dass sie den Zeitraum der El-  
ternmonate nach betrieblichen Belangen ausrichten.  
Hochqualifizierten Beschäftigten fällt es am schwer-  
sten, Elternzeit zu nutzen. Dies betrifft nicht nur Män-  
ner, sondern auch Frauen.

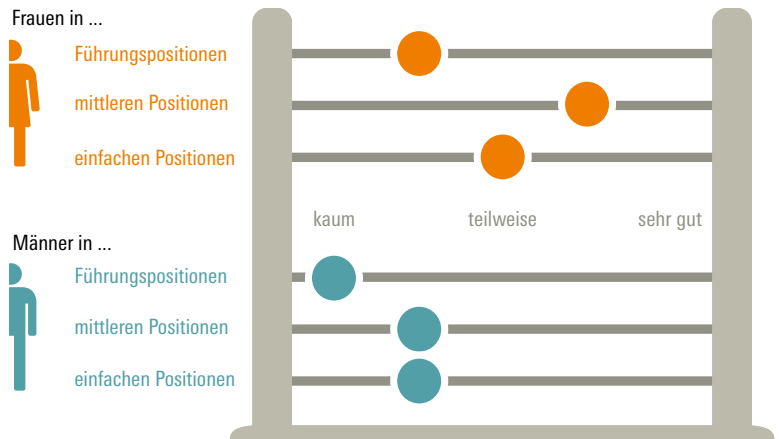
Eine Freistellung für Weiterbildung wird am häu-  
figsten den Hochqualifizierten gewährt. Weniger  
Qualifizierten wird Weiterbildung, die nicht unmit-  
telbar am Arbeitsplatz gebraucht wird, oft verwehrt  
40 oder durch mangelndes Entgegenkommen bei der  
Arbeitszeit erschwert.

Das Fazit der Wissenschaftlerinnen: Wie flexibel sich  
die Arbeitszeit einteilen lässt, hängt stark vom berufli-  
chen und betrieblichen Umfeld ab. In typisch männ-  
lichen Berufen sowie in Führungspositionen falle es  
nach wie vor schwer, Arbeitszeitverkürzungen oder  
Erwerbsunterbrechungen durchzusetzen. Hier gelte  
noch das Ideal, dass Beschäftigte – insbesondere Män-  
ner – in Vollzeit arbeiten, wenn nötig Überstunden  
machen und dem Arbeitgeber nach Bedarf zur Verfü-  
gung stehen. „Verletzen Arbeitnehmerinnen und Ar-  
beitnehmer diese Normen, werden sie von Vorgesetz-  
ten und im Kollegenkreis oftmals stigmatisiert und  
55 diskriminiert“, schreiben Klenner und Lott. [...]

Wer kürzer tritt, bekommt oft Ärger, Böckler Impuls 18/2016

**d) Von Führungskräften wird Präsenz erwartet**

So akzeptiert ist Teilzeit als Wahlmöglichkeit für ...



Böckler Impuls 18/2016

Hans Böckler  
Stiftung

**A4** a) Erarbeite und erläutere anhand der Materialien M5a bis M5d die Gründe, die Teilzeit verhindern.

b) Diskutiert in der Gruppe anhand der Materialien M3 bis M5, für welche Personengruppen die Vereinbarkeit eine besondere Herausforderung ist/ sein kann und warum. Erstellt eine Tabelle, in der ihr die jeweilige Personengruppe in die eine Spalte und die Gründe in die andere Spalte einträgt.

**M6 Was kann das Gesetz tun?**

**a) Arbeitnehmer sollen Recht auf befristete Teilzeit bekommen**

- 1 Arbeitnehmer in Deutschland sollen das Recht auf zeitlich befristete Teilzeit bekommen. Das sieht ein Entwurf von Arbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) vor. [...]
- 5 „Ziel des Gesetzentwurfs ist die Einführung eines Anspruchs auf zeitlich begrenzte Teilzeitarbeit im Teilzeit- und Befristungsgesetz“, heißt es darin. Für Beschäftigte, die zeitlich begrenzt ihre Arbeitszeit verringern möchten, werde sichergestellt, dass sie
- 10 danach zur ursprünglichen Arbeitszeit zurückkehren können. Bisher gibt es nur einen Anspruch auf unbegrenzte Teilzeitarbeit. Nach einer Freistellung für Eltern- oder Pflegezeit kann der Arbeitnehmer zudem sicher zur alten Arbeitszeit zurückkehren. Ein allgemeines Rückkehrrecht von Teil- auf Vollzeit hatten
- 15 Union und SPD in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart.
- Der Anspruch auf Teilzeitarbeit mit zeitlicher Begrenzung soll ab einer Betriebsgröße von 15 Beschäftigten gelten. Das Arbeitsverhältnis muss zudem
- 20 mehr als sechs Monate bestanden haben. [...]

dpa, 4.1.2017

**b) Familienarbeitszeit<sup>1</sup>**



Twitter, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), 26.8.2015



Andrea Nahles, picture alliance



<sup>1</sup> Die Familienarbeitszeit ist ein Konzept des Bundesfamilienministeriums und kein Regierungsvorhaben in der aktuellen Legislaturperiode (Stand 2/2017).

M7

## Betriebskindergarten – Firma Mekra Lang

1 [...] Im ganzjährig geöffneten gemeinnützigen Frieda-  
Lang-Haus werden Kinder von 6 Monaten bis 12 Jah-  
ren bei Bedarf ganztägig betreut. Abgestimmt auf  
die Schicht-Arbeitszeiten ist die Einrichtung von 5.30  
5 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet und schließt die Ferien-  
betreuung für Schulkinder mit ein. Die Kindertages-  
stätte arbeitet nach den Prinzipien der Montessori-  
Pädagogik. Ein wöchentlicher Waldtag (unabhängig  
vom Wetter) ist dabei ebenso Bestandteil des pädä-  
10 gogischen Konzepts wie ausgewogene Ernährung in  
Form eines warmen Mittagessens und gesunder Zwi-  
schenmahlzeiten.

Für die Schulkinder steht nachmittags ein eigener  
Raum zur Verfügung, in dem sie konzentriert und  
15 betreut durch eine pädagogische Kraft ihre Hausauf-  
gaben erledigen können. Unsere Kleinsten kuscheln  
und schlafen nach ihrem eigenen Rhythmus im liebe-  
voll ausgestatteten Schlafraum. Für den Bewegungs-  
drang aller Kinder gibt es den großen Vorraum mit  
20 Kletterwand und Weichbodenelementen, der zum  
Spielen und Toben einlädt. Unsere Montessori-Kin-  
dertagesstätte, die lediglich in den Weihnachtsferien

geschlossen hat, wird seit dem Schuljahr 2010/2011  
durch eine private Grundschule ergänzt, die die echte  
25 Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleistet  
und auch in den Schulferien geöffnet hat (Ausnah-  
me: Weihnachten).

Unsere private Grundschule ist eine Ganztags-  
schule im originären Sinn und endet um 16.00 Uhr.  
30 Bei Bedarf werden Kinder noch weiter bis 18.00 Uhr  
betreut, vor dem Unterricht ist eine Betreuung ab  
5.30 Uhr morgens (wegen Schichtarbeit) gewähr-  
leistet. Vor allem Alleinerziehende und Eltern ohne  
„Großfamilie“ im Hintergrund sollen durch unsere  
35 Schule entlastet werden, und es soll ihnen möglich  
sein, mit ihren Kindern „Qualitätszeit“ zu verbringen,  
unbelastet von Missstimmungen und Streitereien  
wegen unerledigter Hausaufgaben oder der Frage  
eines „Nachhilfebedarfs“.

Mekra Lang, Firmenwebsite, Kinderbetreuung, [www.mekra.de](http://www.mekra.de),  
abgerufen am 1.2.2017



photocase / nailiaschwarz

**A5** a) Recherchiere, was es mit dem Vorschlag  
der Familienarbeitszeit auf sich hat. Erläutere  
dann, welche Probleme mit den in M6 und M7  
genannten Optionen gelöst werden könn(t)en.  
b) Stelle dir vor, du bist 10 bis 20 Jahre älter und  
hast Familie. Welche Option/en fändest du für  
dich interessant?

## ERKLÄRUNGEN

**Vollzeitbeschäftigung** nennt man  
eine Beschäftigung mit normaler,  
nicht verminderter Arbeitszeit. Diese  
kann je nach Branche oder Betrieb  
unterschiedlich lang sein. In der Re-  
gel hat eine Vollzeitbeschäftigung

einen Umfang von 35 bis 42 Stunden  
pro Woche. Von **Teilzeitarbeit** spricht  
man, wenn Beschäftigte regelmäßig  
kürzer arbeiten. Die **Teilzeitquote** gibt  
an, wie hoch der Anteil der Teilzeitbe-  
schäftigten an allen Beschäftigten ist.

Querverweis: TH Arbeitswelt, UE Lohnungleichheit, UE Geschlechterquote

## Didaktisch-methodischer Kommentar

### Familie und Beruf vereinbaren – wie geht das?

Die Problematik der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen unmittelbaren Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Sie erleben vielfach, dass die Eltern zu wenig Zeit haben, der Alltag in vielen Familien streng getaktet ist und Unvorhersehbares (z.B. Krankheit) eigentlich nicht passieren darf, weil die Organisation des Alltags kaum mehr aufrechtzuerhalten ist. Die Thematik betrifft die Lernenden aber auch in ihrer künftigen Rolle als Arbeitnehmer/in bzw. Arbeitgeber/in.

Sie ist darüber hinaus in den Lehrplänen bzw. Kerncurricula für die Sekundarstufe I (oder auch die E-Phase der Sekundarstufe II) der meisten Bundesländer verankert, die die unterrichtliche Bearbeitung der Familie oder unterschiedlicher Aspekte des gesellschaftlichen Wandels vorsehen.

Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven lernen die Schülerinnen und Schüler, dass die Vereinbarkeit nicht nur ein individuelles Problem, sondern eines aller Beteiligten (Eltern, Kind, Betrieb etc.) ist.

- Die Fotos in M1 sowie Aufgabe A1 dienen dem Einstieg in das Thema Vereinbarkeit, also den Konflikt, dass Zeit, die mit der Familie verbracht wird, nicht für den Beruf verwendet werden kann und umgekehrt.
- Ihre eigenen Einstellungen können die Lernenden anhand von M2 und M3 mit statistischen Daten abgleichen. Die Einnahme verschiedener Perspektiven ermöglicht ihnen, das Problem differenzierter zu betrachten. Zwar wünscht sich ein großer Teil der Befragten mehr Zeit mit der Familie, die Ausprägungen differieren aber je nach Rolle innerhalb der Familie und nach dem von der Familie gewählten Arbeitszeitarrangement.
- Mit M4 und M5 wird ein Schwerpunkt auf eine der am häufigsten gewählten Lösungsmöglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelegt – die Teilzeitarbeit: Mithilfe der Grafiken in M4 erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass mehr Frauen aufgrund von Kinderbetreuung in Teilzeit arbeiten. Im Unterrichtsgespräch suchen die Lernenden nach Gründen dafür (geschlechtsspezifische Arbeitsteilung, ungenügende Versorgung mit Kinderbetreuungseinrichtungen, Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern etc.). Welche Auswirkungen die Entscheidung für Teilzeitarbeit hat bzw. haben kann und warum, kommt in den Materialien M5a bis d zur Sprache. Die Schülerinnen und Schüler erweitern hier ihre Kenntnis der Perspektiven um die betriebliche Seite.
- Die Materialien M6 und M7 zeigen den Lernenden verschiedene mögliche (betriebliche oder gesetzliche) Lösungen zur Vereinbarkeit auf. Die Lösungsoptionen knüpfen dabei an die im ersten Teil der Unterrichtseinheit (A3c, M4, M5) identifizierten Probleme an: Teilzeitarbeit als Sackgasse, die Aufgabenteilung in der Familie und die Versorgung mit Kinderbetreuungseinrichtungen.